vinetur

Spätabendliche Alkohollizenzen in England und Wales legten im vergangenen Jahr um 3 % zu

Home-Office-Daten zeigten, dass der breitere Lizenzmarkt weitgehend stabil blieb, mit moderaten Zuwächsen bei Personen- und Betriebslizenzen.

Freitag, 2. Oktober 2026



Das Home Office hat neue Statistiken zu Alkohollizenzen für England und Wales für den Zeitraum April 2025 bis März 2026 veröffentlicht. Sie zeigen einen Markt, der sich im Jahresverlauf kaum veränderte, in einigen wichtigen Bereichen jedoch weiter leicht zulegte, darunter beim Nachtgeschäft und bei der Zahl der Personen oder Betriebe mit Alkoholerlaubnissen.

In seiner zusammenfassenden Darstellung sagte das Ressort, dass es im März 2026 in England und Wales rund 180.000 Personenlizenzen gab, 1,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Zudem gab es etwa 170.000 aktive Betriebslizenzen, ein jährliches Plus von 0,8 %. Personenlizenzen erlauben es einer Person, den Verkauf von Alkohol an einem lizenzierten Standort zu autorisieren, während Betriebslizenzen den Verkauf von Alkohol, regulierte Unterhaltung oder Nachtverpflegung an einem bestimmten Ort abdecken.

Das veröffentlichte Material scheint mehr als eine Lizenzkennzahl zu verwenden. Eine begleitende Zusammenfassung derselben Veröffentlichung hob die höheren Gesamtsummen zum 31. März 2026 hervor, darunter 968.400 Personenlizenzen und 227.300 Betriebslizenzen. Die auf GOV.UK verfügbare Veröffentlichung des Home Office erklärt diesen Unterschied im kurzen Text nicht, doch beide Zahlenreihen deuten auf ein System hin, das in England und Wales weiterhin groß und insgesamt stabil bleibt.

Die Mitteilung sagte, dass sich aktive Betriebslizenzen vor allem in städtischen Gebieten konzentrierten, wobei London und die West Midlands die höchsten Zahlen verzeichneten. Dieses Muster entspricht der Verteilung von Pubs, Bars, Restaurants, Clubs und anderen Gastronomiebetrieben, die in den größten Ballungsräumen auf das lizenzierte Gewerbe angewiesen sind. Es erklärt auch, warum Änderungen in der Lizenzpolitik in Großstädten oft genau beobachtet werden, wo lokale Behörden, Polizei und Betreiber von Veranstaltungsorten dichte Nachtökonomien steuern.

Club premises certificates, die qualifizierten Clubs erlauben, ihren Mitgliedern Alkohol auszuschenken und bestimmte Aktivitäten anzubieten, gingen im Jahresvergleich leicht auf rund 13.000 aktive Zertifikate zurück. Im Gegensatz dazu stiegen die Lizenzen für die späten Nachtstunden leicht an. Das Home Office sagte, diese Erlaubnisse hätten um 3 % zugenommen, wobei der Großteil des Wachstums auf Ballungsräume entfiel.

Lizenzen, die den 24-Stunden-Verkauf von Alkohol erlauben, machten etwa 2 % aller Betriebslizenzen aus.

Die Zahlen zeigen auch kaum Bewegung bei der Nutzung von Cumulative Impact Areas, einem Instrument, das lokale Behörden einsetzen, um Kriminalität und Unordnung aufgrund einer hohen Konzentration lizenzierter Betriebe zu bekämpfen. Die Zahl dieser Gebiete blieb landesweit bei etwa 300 konstant, sagte das Home Office. Diese Stabilität deutet darauf hin, dass die Kommunen in diesem Zeitraum keine umfassenden Änderungen an diesem Teil des Lizenzrahmens vorgenommen haben, auch wenn die lokalen Debatten über Nachtleben, öffentliche Sicherheit und das Management der Innenstädte weitergingen.

Beim Vollzug deuten die veröffentlichten Materialien auf eine anhaltende Kontrolle lizenzierter Betriebe hin, auch wenn die in den verfügbaren Dokumenten hervorgehobenen Zahlen nicht vollständig übereinstimmen. Die zusammenfassende Darstellung sagte, 1.200 Überprüfungen von Betriebslizenzen seien beantragt worden, die meisten im Zusammenhang mit Verstößen gegen Lizenzauflagen. Eine überwachte Zusammenfassung der Veröffentlichung beschrieb jährliche Überprüfungen von rund 600, ein Plus von etwa 30 % gegenüber dem Vorjahr. Dieselbe Zusammenfassung sagte, drei Lizenzauflagen seien im Zusammenhang mit Bedenken wegen K.o.-Tropfen erfasst worden, eine kleine Zahl, die aber zeigt, dass das Thema in die formalen Lizenzdebatten eingegangen ist.

Für die Getränkeindustrie sind die Daten über Whitehall und die Kommunen hinaus relevant. Brauereien, Lieferanten von Wein und Spirituosen, Brauereigruppen, Restaurantketten und unabhängige Betreiber nutzen offizielle Lizenzzahlen als einen Maßstab für Größe und Struktur des On-Trade-Markts. Ein leichter Anstieg aktiver Betriebslizenzen und der Erlaubnisse für die späten Abendstunden kann auf eine stabile Nachfrage in der Gastronomie hindeuten, während Überprüfungsaktivität und an Sicherheitsbedenken geknüpfte Auflagen dazu führen können, dass Betreiber mehr für Compliance, Mitarbeiterschulungen, Sicherheitsverfahren und Dokumentation ausgeben.

Das Home Office sagte, die Statistiken sollen politischen Entscheidungsträgern, Strafverfolgungsbehörden und Fachleuten des öffentlichen Gesundheitswesens helfen, Trends zu verfolgen und alkoholbedingte Schäden zu begrenzen. Für Unternehmen, die Bier, Wein und Spirituosen über lizenzierte Betriebe verkaufen, bietet dieselbe Veröffentlichung ein aktuelles Bild davon, wie viele Menschen und Orte zum Handel berechtigt sind, wo diese Lizenzen konzentriert sind und wie aktiv das System genutzt wird, um Standards auf lokaler Ebene durchzusetzen.